

„Für das Handwerk existenzbedrohende Ungerechtigkeit“

In Deutschland gilt derzeit eine Regelung bei bereits eingebauten Produktmängeln, die für das Handwerk existenzbedrohende Ausmaße annehmen kann. In der Praxis bedeutet dies, dass Fachhandwerker auf den Kosten für den Aus- und Wiedereinbau eines defekten Elements und den damit verbundenen Folgekosten sit-

zen bleiben. Die Fairplay-Initiative für das Handwerk tritt darum dafür ein, dass diese Gefahr für viele Handwerksbetriebe zeitnah durch eine gesetzliche Regelung abgestellt wird. Wie wird die Initiative angenommen? eurodecor hat auf Seite der Initiatoren und beim Handwerk selbst nachgefragt.



Wir selbst hatten in unserem Unternehmen einen durch den Hersteller eines Holzfußbodens verursachten Schaden, der mich viele schlaflose Nächte gekostet hat. Mit viel Glück kamen wir mit einem blauen Auge aus der Sache heraus. Für uns in der Firma Herrmann ist es selbstverständlich, dass wir für eigene Fehler und deren Folgen geradestehen. Es ist in meinen Augen aber ungerecht und inakzeptabel, dass wir auch für die Fehler von anderen den Kopf hinhalten und die Kosten tragen sollen. Die Resonanz auf die Initiative ist für das Risiko, das wir derzeit als Handwerker tragen, zu schwach. Es ist in eigenem Interesse jedes Handwerkers, Stimmen von Mitarbeitern, Freunden und von Kollegen aus anderen Gewerke einzusammeln. Die für das Handwerk existenzbedrohende Ungerechtigkeit muss dringend korrigiert werden.

Udo Herrmann, Inhaber Herrmann Parkett, Bürgstadt



Für unsere Objekteure und Verarbeiter, aber auch für unsere dienstleistungsorientierten Einzelhändler ist die derzeitige Gesetzeslage ein permanentes Risiko. Es ist nicht einzusehen, dass unsere Anschlusshäuser unverschuldet haften, obwohl sie eine einwandfreie handwerkliche Leistung abgeliefert haben. Insofern ist es für uns selbstverständlich, dass wir diese Initiative aktiv unterstützen. Wir erhalten viele positive Rückmeldungen aus unserer Branche, aber auch von Handwerkern anderer Gewerke. Bislang haben wir über 8.000 Unterstützer auf Facebook und Homepage und die Registrierungen nehmen jetzt zunehmend Fahrt auf. Bis zum Frühjahr wollen wir die für die Petition notwendige Anzahl an Unterstützern erreicht haben; dann wird sich zeigen, ob die Politik gewillt ist, diesen Punkt des Koalitionsvertrages in ein Gesetz münden zu lassen.

Regina Hebbeln-Röttjer, GF Decor-Union, Hannover



Der Zentralverband Parkett- und Fußbodentechnik ZVPF engagiert sich, damit unsere Mitglieder, wie auch das Handwerk insgesamt, nicht durch die bestehenden Haftungslücken in der Gesetzgebung benachteiligt werden. Die in Schadenfällen entstehenden Kosten können nicht nur existenzbedrohend sein, sondern sind auch unfair. Unsere gesetzten Ziele lassen sich erreichen, wenn es uns gelingt, das Handwerk insgesamt zu sensibilisieren. Die Resonanz ist durchweg positiv. Es beteiligen sich auch Gewerke, die von uns nicht direkt angesprochen wurden, sondern über die diversen Medien über uns informiert wurden. Es müssen ja nicht immer gleich Existenzen bedroht sein, es nervt die Handwerker einfach, dass sie für Fehler anderer vollumfänglich einstehen müssen. Wer davon schon betroffen war, kann ein Lied davon singen.

Peter Fendt, Bundesinnungsmeister ZVPF, Troisdorf